Zeitschrift: Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen

Gesellschaft

Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Band: 21 (1879-1880)

Artikel: Kritische Uebersicht über die Gefässpflanzen der Kantone St. Gallen

und Appenzell

Autor: Wartmann, B. / Schlatter, T.

Kapitel: 26: Fam. Amygdaleæ. Steinfrüchtler **DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-834981

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gonzen (B. Wrtm.), Schönplank (Th. Schl.), oberhalb Sennis (Th. Schl.), über Lösis gegen den Niederenpass (Brügger, Th. Schl.), Kaiserruck (Dr. Zoll., Feurer). — Flies (Stud. Baumgartner), Tesel (Th. Lutz), Gruben oberhalb Tesel gegen Rosslen (Pfr. Rehst.), unteres Silberblatt (Th. Schl.), Toggenburgeralp Säntis (Schelling), Kammhalde (Th. Schl.). Im Innern des Appenzellergebirges nur ein einziges Mal vor manchen Decennien beobachtet und zwar von Apotheker Stein sen. in Schluchten zwischen der Seealp und dem Hohen Messmer.

Fehlt nicht bloss den Schiefer- und Verrucano-, sondern sogar den Kalkalpen des Oberlandes.

10. L. niger (L.). Schwarze P. = Orobus niger L. Nicht selten an buschigen Abhängen und in lichten Gehölzen des Seezthales, ferner zerstreut im Rheinthale bis St. Margrethen hinab. — Oberhalb Gräpplang (Meli), Thiergarten zwischen Flums und Mels (Brügger), auf dem Castell bei Mels, sowie zwischen Wangs und Vilters (Meli); häufig hinter Sargans bis zum Schollberg (Meli); hinter Sevelen (Th. Schl.), Quader bei Werdenberg (Schlegel), Rebsteinerberg und Umgegend von Grünenstein (Pfr. Zoll.), Balgach (Custer), Tigelberg ob Berneck (Reallehrer Rüst).

26. Fam. Amygdaleæ. Steinfrüchtler.

Prunus L. Pflaume.

- 1. Pr. spinósa L. Schlehe, Schwarzdorn. In Hecken, Gebüschen, lichten Gehölzen gemein durch die ganze Ebene und Bergregion.
- **Pr.** insititia L. Kriechen-Pfl. Verwildert in wenigen Exemplaren zwischen Weesen und Amden an sonniger Felslehne (Th. Schl.).

2. Pr. ávium L. Vogelkirsche. In Gebüschen und Wäldern durch die ganze Ebene und Bergregion, aber nicht überall gleich häufig. Erhebt sich von Altstätten weg bis Gams, Wildhaus, Azmoos längs des ganzen Bergabhanges bis zur Höhe von 1000—1050 M. Steigt in den Voralpen des Oberlandes selbst bis zu 1300 M. hinauf, so bei Wallenstadt (Förster Kessler), Twiriwald bei Vergooden (Förster Broder).

Entwickelt sich häufig in jungen Laubholzwaldungen, so namentlich im Gaster und Seebezirk, wird dann als Forstunkraut betrachtet und als weiches Holz ausgehauen. Wilde Bäume erreichen desshalb selten ein hohes Alter.*

- Pr. Cérasus L. Weichsel. Bisweilen verwildert, so im Rheinthal bei Rüti (S. Gächter), sowie am Sonnenberg bei Berneck (Custer); ferner im Seerenwald am Wallensee (Förster Walser) und Lüllwiese ob Flums (Förster Broder).
- 3. Pr. Padus L. Ahl-, Traubenkirsche. An Bächen, in feuchten Gebüschen und Hecken zerstreut durch das Gebiet; steigt kaum über 1100 M. hinauf. Rheinthal: Sennwald (Schlegel), Rüti (Gächter), Oberriet, Hinterforst-Eichberg, Rebstein (Pfr. Zoll.), Balgach, Rheineck, Altenrhein (Custer). Nördliches Hügelland: Rorschacherberg (Meli), Goldach (Linden), Obersteinach, Berg, Mörschwil, Thal bei Andwil (Th. Schl.), Niederuzwil (Mauchle). Wattwil (Th. Schl.). Im Riet vor Jona (Feurer).

Wird oft auch in Anlagen gepflanzt und kann dann eine bedeutende Höhe erreichen; so stehen z. B. mehrere

^{*} Ueber das Auftreten von Kirschblüthen mit 2-5 Karpellarblättern, aus denen sich dann 2-5, am Ende eines Stieles sitzende Früchte entwickeln, vrgl. Wartmann, botanische Notizen, in dem Berichte der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft für 1860-61 pag. 88.

stattliche Bäume, von denen einer 120, ein anderer sogar 186 Centimeter Umfang hat, im Stadtpark bei St. Gallen.

4. Pr. Máhaleb L. Steinkirsche. Bloss an den Ufern des Wallenstadtersees (Föhngebiet!) an felsigen Stellen. Zuerst (1862) von Brügger zwischen Weesen und Amden aufgefunden. Besonders zahlreich zwischen Wallenstadt und Quinten, theilweise an Stellen, die nur zu Wasser zugänglich sind (Meli, Jäggi).

27. Fam. Rosaceæ. Rosengewächse.

1. Spiræa L. Spierstaude.

- 1. Sp. Arúncus L. Bocksbärtige Sp. In feuchten Wäldern, Schluchten und Ufergebüschen sehr verbreitet, aber nur selten in grosser Zahl; hat das Maximum der Verbreitung in der Bergregion, steigt überall bis zu 1300, an günstigen Stellen, z. B. am Südabhange der Churfirsten, sogar bis zu 1700 M. hinauf.
- 2. Sp. Ulmária L. Sumpf-Sp. Gemein in feuchten Gebüschen, an Hecken, sowie auf Rietwiesen.

Jene Form mit weissfilziger Blattunterseite (β. discolor Koch) kommt im Rheinthal fast ebenso häufig vor wie diejenige, bei der die Blätter beiderseits kahl und grün sind (α. denudata Koch); dagegen findet sich in der Bergregion meistens die letztere.*

2. Dryas L. Dryade.

Dr. octopétala L. Gemeine Dr. Verbreitet auf magern Weiden, auf Felsen und Felsenschutt im ganzen alpinen

^{*} Von den zahlreichen Arten, welche in Anlagen cultivirt werden, trifft man bisweilen einzelne verwilderte Exemplare, so z. B. von Spiræa salicifolia L. (Martinsbrünneli bei Rapperswil: Freund und Wilhelm, Biberlikopf bei Weesen: Feurer, Rüti: S. Gächter).